



„Auf dem Berge“ von Ludwig Richter.

V.

Aus der Erdkunde, aus Natur- und Menschenleben.

67. Frankfurt am Main.

Der Main hat in seinem Unterlauf eine solche Tragfähigkeit, daß er selbst von größeren Rheinschiffen befahren werden kann. Deshalb ist Frankfurt ebenso günstig daran, als wenn es an der Mündung des Mains läge, da wo sich Mainz befindet. Frankfurt hat aber vor Mainz den Vorzug voraus, daß sich hier die großen Straßenzüge Deutschlands kreuzen, die nach allen Himmelsrichtungen laufen.

Dazu kommt, daß die Stadt beinahe in der Mitte des Rheinlaufes, ja fast in der Mitte des ganzen Rheingebietes liegt. Daher schien sie dazu bestimmt zu sein, ein Mittelpunkt des Rheinhandels zu werden. Das war in früheren Jahrhunderten noch mehr der Fall; denn damals 10 erstreckten sich die Grenzen des Deutschen Reiches noch nicht so weit nach Osten, dafür aber weiter nach Westen, sodaß Frankfurt mehr in der Mitte des ganzen Vaterlandes lag.

Diese Günstigkeit der Lage machte die Stadt häufig zum Versammlungsort deutscher Reichstage; auch war sie bereits im ersten Jahrhundert 15 ein berühmter Meszplatz.

Auf der Rheinstraße kamen von Süden her die italienischen und schweizerischen Kaufleute, von Nordwesten die Holländer. Die Franzosen wählten dieselben Wege, auf denen so oft ihre Heere in Kriegszeiten nach Deutschland hereingebrochen sind: von Paris und der Seinegegend 20